

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1	Finanz- und Verwaltungsausschuss	20.09.2006					
2							
3							

Betreff

Budgetwirtschaft

a) Budgetberichte I/2006

b) Endgültige Behandlung der Budgetergebnisse 2005

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

1 - 5

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von den Budgetberichten I/2006.

Er stimmt der von der Verwaltung vorgeschlagenen endgültigen Behandlung der Budgetergebnisse 2005 gemäß Nr. 3 der Beschlussvorlage zu.

Sachverhalt

1. Die Amts- und Unteramtsbudgets für das Jahr 2005 wurden im Zuge des Rechnungsabschlusses 2005 entsprechend den für das Jahr 2005 noch geltenden „alten“ Regelungen abgerechnet (bei der Budgetabrechnung 2006 finden die zum 01.01.2006 mit Stadtratsbeschluss vom 19.10.2005 geänderten Budgetleitlinien erstmalig Anwendung). Bei den Abrechnungen wurden Ergebnisse der Unteramtsbudgets grundsätzlich mit den Ergebnissen der jeweils zugeordneten Amtsbudgets verrechnet.

Bei den Budgetabrechnungen wurden in Einzelfällen (z.B. Sonderprojekte wie Stadtjubiläum/ Nahverkehrsplan) Budgetrestmittel im Sinne einer „Mittelübertragung“ zugunsten der Budgets 2006 ausgebucht, d.h. diese Gelder stehen den Budgets 2006 zusätzlich zur Verfügung. Insgesamt handelt es sich hierbei um Vorgänge mit einem Volumen von rund 581 T€.

Die Einzelergebnisse der Budgetabrechnungen ergeben sich aus der beigefügten Gesamtübersicht (Anlage 1).

Die Abrechnungen der Budgets ergeben

- Budgetfehlbeträge von 874 268 € sowie
- Budgetüberschüsse von 3 946 813 €.

Das „Netto“-Budgetergebnis hat damit + 3 072 545 € betragen.

Die Höhe der Budgetüberschüsse wurde – wie grundsätzlich auch in den Vorjahren – durch Planabweichungen bei den Personalausgaben verursacht. Auf die Erläuterungen bei der Vorlage der Jahresrechnung 2005 an den Stadtrat (Stadtratssitzung 31.05.2006) wird in diesem Zusammenhang hingewiesen. Diese für die Abwicklung der Budgetwirtschaft erkannten Probleme waren letztlich wesentlicher Grund für den Vorschlag auf Änderungen der Budgetleitlinien im vergangenen Jahr. Bereinigt um diese Planabweichungen hätte das „Netto“- Ergebnis der Budgetwirtschaft 2005 lediglich (positive) 102 T€ betragen.

Die festgestellten Budgetüberschüsse 2005 sind im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2005 zugunsten des Gesamthaushalts „verfallen“. Eine Übertragung auf der Grundlage der bisherigen 50:50-Regelung bzw. die Bildung entsprechender Budgetrücklagen musste im Hinblick auf die unverhältnismäßige Höhe der Überschüsse und auf den Fehlbetrag im Gesamthaushalt 2005 (= - 3,2 Mio €) sowie die bereits vom Stadtrat ab 2006 beschlossene Korrektur die Leitlinien, unterbleiben. Es wurde allerdings verwaltungsintern festgelegt, dass ein Betrag von 250 000 € (die Summe entspricht der den Budgets bei der letztjährigen Abrechnung endgültig belassenen „Überschüsse“) im Haushaltsvollzug 2006 verteilt werden soll. Dieser betrag wurde im Rahmen des Rechnungsbeschluss 2005 der allgemeinen Rücklage zweckgebunden zugeführt.

2. Die Dienststellen haben ihre Budgetberichte (Budgetberichte I/2006) erstellt. Sie wurden dem Stadtrat mit Schreiben vom 17.07.2006 bereits gesondert übermittelt. Dieser Vorlage sind die seinerzeit noch nicht vorgelegenen bzw. überarbeiteten Budgetberichte beigefügt (Anlage 2).

Zu den Budgetberichten der Dienststellen waren aus der Sicht der Kämmerei in Einzelfällen Anmerkungen veranlasst (siehe Anlage 3).

3. Hinsichtlich der endgültigen Behandlung der Budgetergebnisse 2005 sind Entscheidungen

- a) über die nach 2006 vorgetragenen Budgetfehlbeträge sowie
- b) über die endgültige Höhe und Verteilung der den Dienststellen verbleibenden Budgetüberschüsse

zu treffen.

Zu a):

Die Finanzverwaltung hält ausdrückliche Entscheidungen hinsichtlich der Behandlung folgender Fehlbeträge (siehe Anlage 1) für geboten (in den übrigen Fällen sollte es beim endgültigen Vortrag auf 2006 verbleiben):

- Budget-Nr. 23100 (Märkte, Kirchweihen etc.)

Nach Sachlage und aufgrund der von der Dienststelle geschilderten Umstände kann nicht davon ausgegangen werden, dass auf absehbare Zeit der Fehlbetrag in dieser Höhe wieder erwirtschaftet werden kann. Das im Budgetbericht problematisierte Thema „Innere Verrechnung“ wird hinsichtlich seiner grundsätzlichen Bedeutung von der Kämmerei aufgegriffen. Grundsätzlich können Mehreinnahmen aus internen Leistungsverrechnungen nicht dazu dienen, im Budgetvollzug bei der leistungserbringenden Dienststelle zusätzliche Ausgaben (nach außen) zu generieren.

Die Kämmerei schlägt vor, 90 v.H. des Fehlbetrages zu Lasten des Gesamthaushalts zu übernehmen (= 131 570 €). Eine Quote von 10 v.H. (= 14 619 €) wird als weiter angemessener weiter vorzutragender Betrag erachtet, deren Erwirtschaftung durch entsprechende Maßnahmen erwartet werden kann.

- Budget-Nr. 46000 (Theater)

Der Budgetfehlbetrag des Theaters (= - 547 551 €) beinhaltet u.a. den aus 2004 vorgetragenen Budgetfehlbetrag 2004 (= - 278 136 €). Der „operative“ Fehlbetrag des Jahres 2005 beträgt danach - 269 415 €.

Th hat in seinem Budgetbericht (siehe Anlage 2) dargelegt, dass ein Teilbetrag in Höhe von 140 000 € des „operativen“ Fehlbetrages 2005 bereits im Laufe des Jahres 2006 ausgeglichen werden kann. Bis Ende der Spielzeit 2007/2008 sollen insgesamt 320 000 € erwirtschaftet werden.

Die Kämmerei schlägt vor, den (im wesentlichen) sanierungsbedingten Fehlbetrag des Jahres 2004 in Höhe von – 278 136 € zunächst zu Lasten des Gesamthaushalts zu übernehmen. Der Betrag sollte jedoch mit in der Zukunft (grundsätzlich) möglichen Budgetüberschüssen verrechnet werden.

Die Übernahmen zu Lasten des Gesamthaushalts erfordern die Bereitstellung von 409 706 € im Haushaltsvollzug 2006. Der Betrag soll zunächst ohne konkrete Deckung bewilligt werden.

Zu b):

Die Verwaltung schlägt vor, die beim Jahresabschluss 2005 der allgemeinen Rücklage pauschal zugeführten Betrag („Budgetüberschüsse 2005“) in Höhe von 250 000 € grundsätzlich nach dem gleichen Schlüssel wie im Vorjahr zu verteilen. Die Verteilung ergibt sich aus der Anlage 4. Die dort ausgewiesenen Beträge werden danach als Budgetrücklagen (innerhalb der allgemeinen Rücklage) geführt. Der aktuelle Stand der Budgetrücklagen – unter Berücksichtigung der verteilten 250 000 € - ergibt sich aus Anlage 5.

Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja Gesamtkosten 409 706 €		jährliche Folgekosten <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja €	
Veranschlagung im Haushalt <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja bei Hst.		Budget-Nr.	im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag: zunächst ohne konkrete Deckung			
Zustimmung der Käm liegt vor: <input type="checkbox"/> RA <input type="checkbox"/> RpA <input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>	Beteiligte Dienststellen:		
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref. II/Käm

Fürth, 04.09.2006

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in: Reichardt	Tel.: 1370
---------------------------------	---------------